

werkes und einer Holzhandlung. Exportiert wurden die Artikel an über 60 Staaten. Durch Bombenangriffe wurden das Sägewerk und der Hauptbetrieb 1944/45 schwer beschädigt. Ein Jahr später schlugen die Alliierten erneut zu und entnahmen 66 der modernsten und bestausgerüsteten Maschinen als Reparationen. Die Nachkriegsjahre waren vom Wiederaufbau der Betriebe geprägt. 1968 Umwandlung in eine GmbH. Erinnern Sie sich noch? Ihr schöner, sündhaft teurer Kunststoff-Rechenschieber in der Schule war auch von Nestler!



Nr. 124

**Nr. 124** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Albingia Versicherungs-AG**

Namensaktie 100 DM, Nr. 25249  
Hamburg, Juli 1979

UNC/EF

Auflage 4.000 (R 9). Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 125

**Nr. 125** **Schätzpreis: 145,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Alexanderwerk AG**

Aktie 100 DM, Nr. 8753  
Remscheid, Oktober 1953

EF+

Auflage 10.000 (R 9) Gründung 1885 als GmbH, AG seit 1899. Hergestellt wurden mit bis zu 2.000 Beschäftigten Haushaltsmaschinen, Küchenmaschinen, Großküchen, Fleischverarbeitungs- und Aufschnittschneidemaschinen. 1917/18 Übernahme der Schneidemaschinenfabrik Graff & Stein GmbH in Witten a.d.Ruhr und Weiterführung als Zweigwerk. 1926 Einführung der Fließbandproduktion. Ab 1927 Zusammenarbeit mit Siemens-Schuckert bei elektrischen Haushaltsmaschinen. 1931 Fusion mit der Ernst Alb. Steffens GmbH in Burg a.d.Wupper, 1941 Übernahme des Konkur-

renten Eschebach-Werke AG in Radeberg bei Dresden. Nach dem Wiederaufbau der am 31.7.1943 bei einem Luftangriff fast vollständig zerstörten Remscheider Fabrik wieder der führende Hersteller auf seinem Spezialgebiet. Noch heute börsennotierte AG. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 126

**Nr. 126** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Allgemeine Feuerlöcher AG i.L.**

Liquidations-Anteilschein für 1 Aktie

à 100 RM, Nr. 3932

Frankfurt a.M., Juli 1954

EF+

(R 8) Gründung 1922, hervorgegangen aus der 1901 gegründeten Excelsior-Feuerlöschergesellschaft mbH Berlin. Herstellung von Handfeuerlöschern, Großlöschgeräten, ortsfesten Schaum- und Kohlendioxidlöschanlagen. 1948 nach Frankfurt/M., 1955 nach Stuttgart verlegt. Mit anh. den zwei letzten Ratenscheinen Nr. 5 und 6. **Seit 2001 nicht mehr angeboten!**



Nr. 127

**Nr. 127** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt**

Namens-Actie 500 Mark, Nr. 1845

Pforzheim, 10.5.1912

EF

Auflage 1.000. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das

Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Hübsche breite Umrahmung aus fein gearbeitetem Blumen-Rankwerk. Originalsignaturen. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 128

**Nr. 128** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 50882

Berlin, Januar 1942

EF+

Auflage 6.000. Der 1880 gegründeten „Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft“ gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in „Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft“ umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligten reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG. Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrs- und Verschmelzung zur AGV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Lochentwertet.



Nr. 129

**Nr. 129** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 613

Chemnitz, 1.10.1923

EF

Gründeraktie, Auflage 900, nach Kapitalzusammenlegung 1928 nur noch 90 Stück (R 9). Hervorgegangen 1923 aus der Allgemeine Maschinenbau-Ges. mbH i. L., Chemnitz. Zunächst Herstellung von Maschinen aller Art, insbesondere von elektrischen Maschinen, von Kleinmotoren sowie von von Spezialantrieben für Textil-, Papier- und Werk-

zeugmaschinen. Später in den 1930er Jahren mit lediglich noch 14 Mitarbeitern nur noch Herstellung von Federn aller Art sowie Vertrieb von Stahl. Weiterer Firmenzweck war die Verwaltung des ehemaligen Reichsverpflegungsamtes in Chemnitz, Planitzstr. 105-107. Schöne Art-Deko-Gestaltung. Rückseitig für vier Dividendenauszahlungen 1955-1958 abgestempelt, als Ort nennen die Dividendenstempel nun Karl-Marx-Stadt! **Zeitgeschichtlich hochinteressant und außergewöhnlich!** Mit Kuponbogen.



Nr. 130

**Nr. 130** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Allgemeine Maschinenbau-Gesellschaft**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1614  
Chemnitz, 8.10.1923 **EF**  
Auflage 800, nach Kapitalzusammenlegung 1928 nur noch **80 Stück (R 9)**. Schöne Art-Deko-Gestaltung. Rückseitig für vier Dividendenauszahlungen 1955-1958 abgestempelt, als Ort nennen die Dividendenstempel nun Karl-Marx-Stadt! Mit Kuponbogen.



Nr. 131

**Nr. 131** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Allgemeine Speditions-Gesellschaft AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 692  
Duisburg, 17.7.1912 **EF/VF**  
Auflage 200 (R 7). Gründung 1910 unter Übernahme der Firma August Heuser GmbH, Duisburg. Schifffahrt sowie Spedition und Lagereibetrieb. Gehörte zur Bayerischen Rheinschiffahrtsgruppe (Rhenania-Konzern). Heute gehört Rhenania zur Wicaton Gruppe. Lochentwertet. Doppelblatt, Knickfalten.

**Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen**



Nr. 132

**Nr. 132** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Allgemeine Tanklager AG**

Aktie 1.000 DM, Nr. 3066  
Frankfurt a.M., 11.5.1964 **EF+**  
**Auflage 100.** Gründung 1960 durch den Bochumer Mineralöl-Magnaten Schnapka (Bomin). Bau und Betrieb eines Tanklagers mit Abfüllstationen im Mainhafen von Offenbach. Außerdem mit 80 % an der Offenbacher Mineralöl-Vertrieb GmbH beteiligt. 1977 in eine GmbH umgewandelt.



Nr. 133

**Nr. 133** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Allianz AG**

Aktie 5 DM April 1997, Nr. 18435766  
Berlin/München, April 1997 **EF+**  
Mit Firmensignet. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 134

**Nr. 134** **Schätzpreis: 875,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Allianz Lebensversicherung-AG**

Aktie 50 DM, Blankette  
Berlin/München, Juli 1989 **EF+**  
**(R 10)** Mit Kuponen, lochentwertet.

**Nr. 135** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**ALOKA Allgemeine Organisations- und Kapitalbeteiligungs-AG**

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 1505  
Frankfurt am Main, August 1972 **EF+**  
**(R 8)** Der 1880 gegründeten „Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft“ gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in „Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft“ umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG (Aloka). Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Prägesiegel lochentwertet.

bender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in „Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft“ umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligungen reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG (Aloka). Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGIV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 135

**Nr. 136** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Altmärkische Bergwerks-AG**

Aktie 20 Goldmark, Nr. 2422  
Braunschweig, Oktober 1924 **EF**  
Auflage 2.400 (R 7). Gründung 1923. Börsennotiz Freiverkehr Braunschweig. 1928 Beschluß der Änderung in Vereinigte Braunkohlenbergwerks-AG und Verlegung des Sitzes nach Gardelegen. Lochentwertet.



Nr. 136

**Nr. 137** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Altmärkische Landwirtschaftsbank AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 74104  
Gardelegen, 15.8.1923 **EF**  
Gründeraktie, Auflage 30.000 **(R 10)**. Gründung durch Rittergutsbesitzer und Domänenpächter der Altmark zur Fortführung des Bankgeschäfts der Niederschönhäuser Spar- und Kreditbank eGmbH, außerdem Übernahme des Bankgeschäfts J. F. Lotsch in Gardelegen. 1924 Sitzverlegung nach Hannover und Umfirmierung in „Landwirtschafts- und Industriebank für Niederdeutschland AG“. Das am 18.2.1925 eröffnete Konkursverfahren wurde schon im März 1925 mangels Masse eingestellt. Mit kpl. Kuponbogen. **Nicht entwertet.**



Nr. 138

**Nr. 138** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 150,00 EUR**

**Amperwerke Elektrizitäts-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 307

München, 2.7.1908

EF

Gründeraktie, Auflage 1000, voll eingezahlte Aktien, die restlichen 1000 wurden zuerst mit 25% eingezahlt und erst nach vollständiger Zahlung am 1.7.1909 ausgegeben. Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfüre!) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10% der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Doppelblatt, lochentwertet.

**Nr. 139** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Andreae-Noris Zahn AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 2946

Frankfurt a.M., November 1941

EF

Auflage 3.950. Die 1923 gegründete J.M. Andreae AG geht auf eine vor über 150 Jahren in der Frankfurter Innenstadt von Johann Matthias Andreae eröffnete „Material- und Farbwaren-Handlung“ zurück. Sein Geschäftshaus kaufte er von der Dame Melber, einer Tante von Johann Wolfgang von Goethe. Aus der Fusion mit der Nürnberger Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie. entstand dann das noch heute als ANZAG börsennotierte Pharmagroßhandels-Unternehmen. Lochentwertet.

**Nr. 140** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

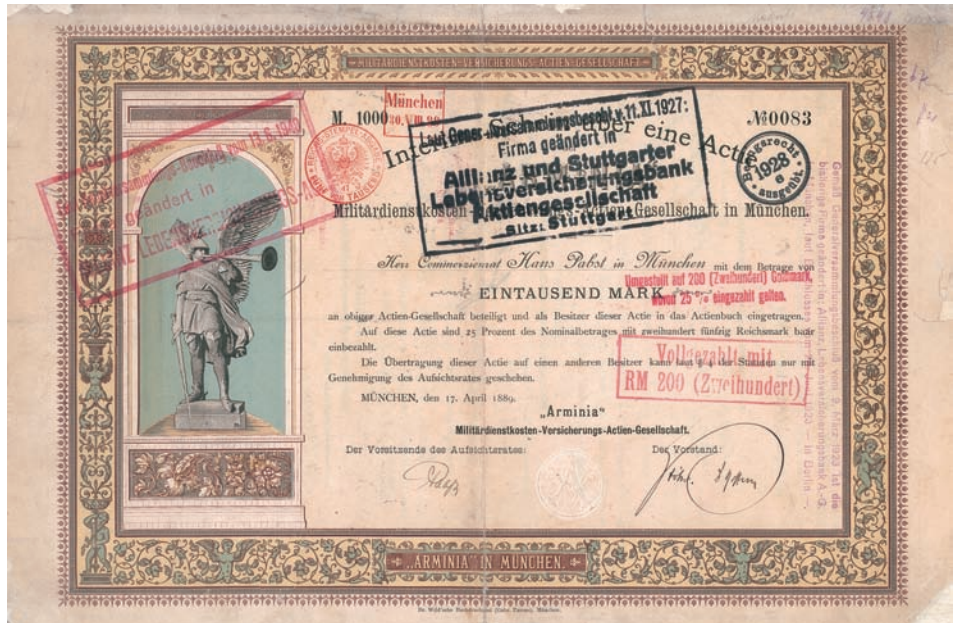
**Andreae-Noris Zahn AG**

Aktie 50 DM, Nr. 53542

Frankfurt a.M., August 1986

EF+

Auflage 2.500 (R 7). Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 143

**Nr. 142** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Anhaltische Kohlenwerke**

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 78294-93  
Halle (Saale), August 1943 EF  
(R 6) Lochentwertet.

**Nr. 143** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 240,00 EUR**

**ARMINIA Militärdienstkosten-Versicherungs-AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 83

München, 17.4.1889

VF-

Gründeraktie (Interims-Schein), Auflage 2400 (R 8). Gründung 1889 in München als „Arminia“ Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG. 1903 nach Übernahme der „Hannovera“, der „Augusta“ und der „Prudentia“ Umfirmierung in „Deutsche Lebensversicherungsbank Arminia“. 1922 Übernahme der „Allianz Lebensversicherungsbank AG“ und Sitzverlegung nach Berlin. 1927 Fusion mit der „Bayerischen Lebens- und Unfallversicherung“, der „Stuttgarter Lebensversicherung“ und der „Stuttgart-Lübeck Lebensversicherung“, gleichzeitig Sitzverlegung nach Stuttgart. 1929 Übernahme der „Frankfurter Lebensversicherung“. 1940 Annahme des heutigen Firmennamens: ALLIANZ Lebensversicherungs-AG. Originalunterschriften. Ausgesprochen dekorativ mit trompetendem Arminius. Randeinrisse und kleine Fehlstellen fachmännisch restauriert. Alle bekannten ARMINIA-Stücke tragen stärkere Gebrauchsspuren und Verletzungen. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1937. Aus einer sehr alten Sammlung, unentwertet! **Außerordentlich niedriger Startpreis!**

**Nr. 144** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Arterner Elektrizitätswerke AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 1053

Artern, 1.1.1928

EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1893. Betrieb einer elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlage. 1941 umbenannt in Städtische Elektrizitätswerke Artern AG. Großaktionär: Stadt Artern. Lochentwertet.

**Nr. 145** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**artware Grafik und Kunsthandel AG**

Sammelaktie 10 x 5 DM, nullgeziffert

München, November 1998

UNC



Nr. 141

**Nr. 141** **Schätzpreis: 245,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

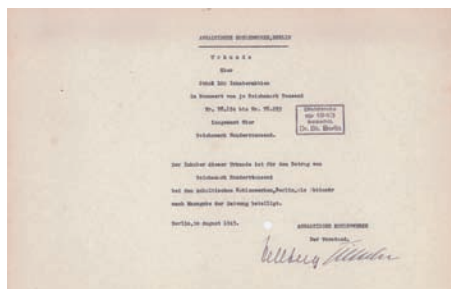
**Anhaltische Kohlenwerke**

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 1305

Frose in Anhalt, 11.4.1907

EF/VF

Auflage 600. 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlen-grube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). 1908 Sitzverlegung von Frose nach Halle a.S. und 1940 nach Berlin. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. 1950 verlagert nach Berlin (West), 1983 umgewandelt in AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, Berlin (West), heute mit Geschäftssitz in Düsseldorf. Lochentwertet.



Nr. 142

(R 8) Dieses zarte Pflänzlein (gegründet 1997) der damals noch sehr erfolgreichen AHAG Wertpapierhandelsbank schaffte es noch durch die Tore der Wertpapierdruckerei Schleicher & Schuell nach draußen. Im Focus der Aktivitäten stand das „Konzept Kunst in Unternehmen“, das die Nachfrage nach hochwertiger zeitgenössischer Kunst für die Ausstattung der Büro- und Besprechungsräumlichkeiten bedienen sollte. Die HV für das Geschäftsjahr 2000 wurde in 2002 noch abgehalten, das Unternehmen wurde inzwischen nach einer Insolvenz abgewickelt und aufgelöst. Mit Kuponbogen. Nur 20 Stücke wurden von dieser Variante überhaupt gedruckt, wovon 7 an die Zulassungsstellen der deutschen Börsen gingen.



Nr. 145

**Nr. 146** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Askaniawerke AG**  
**vorm. Centralwerkstatt**  
**und Carl Bamberg-Friedenau**

Aktie 100 RM, Nr. 3963  
Dessau, Oktober 1932 EF  
Auflage 1.300. Gründung 1921 durch Zusammenschluss der beiden Vorgängerwerke. Herstellung von feinmechanischen und optischen Instrumenten, Registrierinstrumenten für Gas, Wasser und Elektrizität, astronomischen, nautischen und kinotechnischen Apparaten, Feldstechern, Gaskochern und Herden. Von 1922 bis 1927 auch Beteiligung an den Anhaltischen Fahrzeugwerken. 1937 wurde die in Dessau gelegene Gasgerätefabrik an die Junkers & Co. GmbH verkauft, die Firma Keiser & Schmidt GmbH Berlin-Charlottenburg erworben. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Deutsche Continental-Gasgesellschaft. Lochentwertet.



Nr. 147

**Nr. 147** **Schätzpreis: 145,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Asphaltfabrik Rudow Dr.-Ing.**  
**Wilhelm Schliemann AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 217  
Rudow b. Berlin, Februar 1922 EF  
Gründeraktie, Auflage 770. Gegründet 1922. Verarbeitung und Vertrieb von Teer und Teerprodukten (Asphalt). 1932 wurde ein Zwangsvergleichsverfahren abgeschlossen. Lochentwertet.



Nr. 148

**Nr. 148** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Associated Municipalities of Baden-Württemberg**

5,25 % Bond 500 \$, Nr. D5  
Stuttgart, 1.11.1952 EF  
Bereits seit 1918 gab es Bestrebungen, die alten Länder Baden, Württemberg und den preußischen Regierungsbezirk Hohenzollern zu vereinigen. 1945 passten die Militär-Regierungen die staatlichen Grenzen in Südwest-Deutschland den Zonengrenzen an. Nordbaden und Nordwürttemberg wurden zum selbständigen Land Württemberg-Baden vereinigt, Südbaden wurde zu Baden, Südwürttemberg mit Hohenzollern zu Württemberg-Hohenzollern. Versuche, die drei Länder zusammenzuschließen scheiterten zunächst am Widerstand der (süd)badischen Regierung. Das Land Baden-Württemberg wurde somit erst 1952 errichtet. Dekorativ, lochentwertet.



Nr. 149

**Nr. 149** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

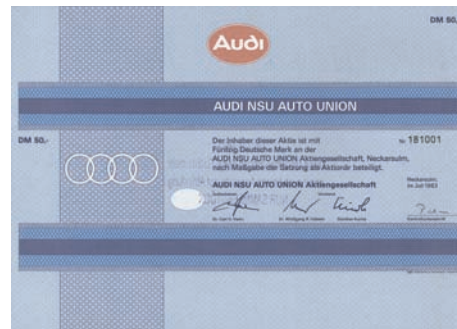
**AUDI NSU Auto Union AG**

Sammelurkunde über 100 Genuss-Scheine, Nr. 562601-700  
Neckarsulm, August 1969 EF  
(R 9). Gründung 1969 durch Verschmelzung der NSU Motorenwerke AG mit der Auto Union GmbH zur AUDI NSU AUTO UNION AG mit Sitz in Neckarsulm. 1985 Umbenennung in AUDI AG und Sitzverlegung nach Ingolstadt. Mit restlichem Kuponbogen.

**Nr. 150** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**AUDI NSU Auto Union AG**

Aktie 50 DM, Nr. 181031  
Neckarsulm, Juli 1983 EF+  
Mit Firmenlogo "Audi". Rückseitig entwertet.



Nr. 150



Nr. 151

**Nr. 151** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Auerbacher Stadtbank AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 314  
Auerbach (Vogtl.), März 1926 EF-  
Auflage 140. Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen-öffentliche Bankanstalt- Zweiganstalt Auerbach. Lochentwertet.



Nr. 152

**Nr. 152** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Auerswald & Sauerbrunn AG**

Aktie 20 RM, Nr. 368  
Lösnitz (Erzgeb.), 17.12.1934 VF+  
(R 8) Gegründet 1921 zum Betrieb einer Schuhfabrik. 1930 wurde die Schuhfabrikation aufgegeben und die AG als Grundstücksgesellschaft weitergeführt. Lochentwertet.

**Nr. 153** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Augsburger Kammgarn-Spinnerei**

Aktie (interim) 500 RM, Nr. 4521  
Augsburg, März 1934 EF  
Auflage 2.668 (R 6). Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel gün-

stigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Lochentwertet.



Nr. 153



Nr. 154

**Nr. 154** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**  
**Augsburger Kammgarn-Spinnerei**  
Namensaktie 1.000 RM, Nr. 550  
Augsburg, 24.11.1941 **EF**  
Auflage 2.337 (R 6). Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 155

**Nr. 155** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**Autogen Gasaccumulator AG**  
Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 25771-80  
Berlin, November 1941 **EF**  
(R 8) Gründung 1915. Herstellung und Vertrieb von autogenen Schweiß- und Schneidanlagen, Acetylen-Stahlflaschen. Besonderheiten: Automobil-, Waggon-, Signal- und See-Beleuchtung. Fabrikbetriebe in Berlin, Johanniterstr. 6, Berlin-Adlershof, Rothenstein bei Königsberg, Oberlichtenau bei Chemnitz, Gross-Mochbern bei Breslau und

Gelsenkirchen. Zweigniederlassungen (Veraufsbüros) in Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Königsberg und Nürnberg. Kleine Vignette mit Leuchtturm. Lochentwertet.



Nr. 156

**Nr. 156** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**  
**Autoräder- und Felgenfabrik Max Hering AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 367  
Ronneburg (Thür.), 1.1.1915 **EF**  
Gründeraktie (Auflage 500. 1888 gründete der gelernte Schmied und Wagenbauer Friedrich Hering in Gera eine Firma zur Produktion von Fahrradteilen. Um die Jahrhundertwende Erweiterung der Fertigungsprogramms um Fahrgestelle, Kugellager, Achsen und Holzspeichenräder für die aufstrebende Automobilindustrie, aus diesem Anlaß Umfirmierung in "Deutsche Automobilindustrie Friedrich Hering". Nach dem Tod des Firmengründers verlagerten seine Söhne Alfred und Karl Max Hering 1902 die Fabrik, deren Kapazitätsgrenze in Gera erreicht war, ins nahegelegene Ronneburg. Produziert wurde hier ein über die Grenzen bekanntes Automobil, der Rex Simplex (damals u.a. mit Motoren von Fafnir aus Aachen). Für die weitere Expansion wurde frisches Kapital benötigt. So wurde 1904 der Berliner Kaufmann Carl Richard als Teilhaber gewonnen, welches die Umfirmierung in Deutsche Automobilindustrie Richard & Hering bewirkte. 1906 wurden bereits rund 600 Fahrzeuge hergestellt. 1907 ging man an die Konstruktion eigener Motoren. Die notwendigen investiven Mittel, die mit der Konstruktion verbunden waren, wurden 1908 durch die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft besorgt. Mit dem Eintritt des Automobil-Ingenieurs Dr. Ernst Valentin (brachte später bei Russo-Balt in Riga die Automobilproduktion in Gang) als Chefingenieur wurden die Fahrzeuge sowie die Motoren grundlegend verbessert und besaßen europaweit einen ausgezeichneten Ruf. Der Rex-Simplex wurde ins Baltikum, nach Russland, Skandinavien, England, Portugal und sogar Südafrika exportiert. 1913 wurde die Automobil- und die Zuliefererteile-Produktion getrennt. Dabei schied Max Hering aus dem Unternehmen aus und gründete 1914 seine eigene Autoräder & Felgenfabrik Max Hering. Hergestellt wurden Auto-Räder, Felgen und Holzrädern für Gespannfahrzeuge. Bereits 1917 belieferte Max Hering namhafte Automobilproduzenten wie das Eisenacher Dixi-Werk (später BMW), ferner Adler, Audi, Benz, Daimler, Horch, Opel und Stoewer, später auch BMW, Maybach, Fiat, Hansa-Lloyd, Ford und Chevrolet. 1918 Umfirmierung in Fabrik für Fahrzeugbestandteile AG, 1926 wurde aber wieder der alte Firmenname angenommen. Nach dem Krieg erfolgte die Enteignung beider Ronneburger Werke. Innerhalb der VVB Automobilbau (Vereinigung Volkseigener Betriebe) und später im Kombinat Personenkraftwagen produzierten dann beide Unternehmen als VEB IFA Fahrzeugzubehörwerke Felgen und Scheibenräder für Wartburg und Trabant. 1991 reprivatisiert und neugegründet als MEFRO Räderwerk Ronneburg GmbH. Hergestellt werden heute Räder für Traktoren, Land- und Baumaschinen, PKW-Anhänger und Caravans, aber auch Schubkarren. Faksimile-Unterschrift Max Hering. Lochentwertet.



Nr. 157

**Nr. 157** **Schätzpreis: 65,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Badenwerk AG**  
Aktie 20 x 50 DM, Nr. 9712  
Karlsruhe, November 1973 **EF+**  
Gründung 1921 unter Übernahme des Murgwerks (Forbach) vom Land Baden. 1926 Aufnahme des Verbundbetriebes mit der Schweiz im Süden und dem RWE im Norden. 1963 Beginn der Zusammenarbeit mit der Electricité de France (die zuletzt in eine EdF-Beteiligung am Badenwerk mündete). 1987 Fusion mit der EVS in Stuttgart zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 158

**Nr. 158** **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**  
**Startpreis: 650,00 EUR**

**Badische Anilin- & Soda-Fabrik**  
4,5 % Teilschuld v. 1.000 Mark, Nr. 13344  
Mannheim und Ludwigshafen a.Rh.,  
Februar 1919 **VF**  
Auflage 50.000 (R 10). Die BASF geht auf die „Badische Gesellschaft für Gasbeleuchtung“ des Unternehmers Friedrich Engelhorn zurück. Er suchte auch den bei der Leuchtgasgewinnung durch Verkokung anfallenden Steinkohlenteer zu nutzen und begann deshalb, Farbstoffe auf Anilinbasis für die Textilindustrie herzustellen. 1865 entstand auf dieser Grundlage die "Badische Anilin- und Soda-Fabrik" als AG. 1925 war die BASF bei der Fusion aller großen deutschen Chemiefirmen zur I.G. Farbenindustrie die aufnehmende Gesellschaft. 1952 bei der I.G. Farben-Zerschlagung durch die Alliierten nahm sie ihren ursprünglichen Namen wieder an. Anstatt der sperrigen Firmenbezeichnung noch aus der Gründerzeit wurde das schon lange gebräuchliche Kürzel BASF 1976 dann auch der offizielle Firmenname. Heute einer der 30 DAX-

Werte und einer der größten Chemiekonzerne der Welt. Bereits in den 1990er Jahren wurden nur 3-4 Stücke gefunden. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 159

**Nr. 159** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

**Badische Bank**

Actie 350 Gulden = 200 Thaler, Nr. 6818 Mannheim, 1.10.1871 EF  
Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 6). Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg (auf das erst 1931 verzichtet wurde). Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Württ. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Äußerst dekoratives Stück mit allegorischer Umrandung, Originalunterschriften. Doppelblatt. **Stück ohne Lochentwertung!**

**Nr. 160** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16152 Durlach, Mai 1924 EF-  
Auflage 600. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanschluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Doppelblatt, lochentwertet.

**Nr. 161** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Balcke-Dürr AG**

Sammelaktie 20 x 50 DM, Specimen Ratingen, September 1993 EF+  
Nullgeziffert. Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkessel-fabrik Dürr & Co., AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905,

Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleitungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. **Äußerst selten!**



Nr. 160



Nr. 161

**Nr. 162** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Baltische Mineralöl-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 193 Danzig, Juni 1943 EF  
Auflage 500. Gegründet 1921 als Baltoil, Mineralölhandels- und Tankanlagen AG, 1943 umbenannt wie oben. Großtanklager in Danzig-Strohdeich und Danzig-Weichselmünde. In Danzig und im Landgebiet betrieb die Gesellschaft 45 Tankstellen. Lochentwertet.

**Nr. 163** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 60,00 EUR**

**Bank für Handel und Grundbesitz**

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 88 Leipzig, August 1941 EF  
Auflage 220. Gründung 1902 als „Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH“, 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Bank und Geldinstitut vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Lochentwertet.

**Nr. 164** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 165,00 EUR**

**Bank für Textilindustrie AG**

Vorzugsaktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 35283 Berlin, 30.12.1921 EF/VF  
Auflage 25.000 (R 8), sog. „Schutzaktien“ gegen Überfremdung, übernommen von einem von S. Bleichröder angeführten Bankenkonsortium, dem ferner die Disconto-Gesellschaft Berlin, die Rhei-

nische Creditbank und die Süddeutsche Disconto-Ges. in Mannheim sowie E. Heimann in Breslau angehörten.

Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als „Textilverwaltung AG“, 1921 umbenannt wie oben, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. £ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a. Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenstein-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im September 1931 die Bedienung der £-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenkonsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25 % ab. Großes Hochformat, hübsche Ornament-Umrandung.



Nr. 164



Nr. 165

**Nr. 165** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Barmer Bau-Gesellschaft für Arbeiter-Wohnungen AG**

Namensaktie 200 RM, Nr. 2476 Wuppertal-Barmen, 1.9.1932 EF  
Auflage 2.500. Gründung 1872. Zweck der Gesellschaft war die Beschaffung billiger und gesunder Wohnungen für Arbeiter, der An- und Verkauf von Grundeigentum, die Gewinnung, der Kauf- und Verkauf von Baumaterialien aller Art, das Bauen in eigener Regie und der Kauf oder die Vermietung von Häusern. Schon an der Schwelle zum 20. Jh. besaß die AG fast 200 Wohnhäuser, weitere 300 Baustellen zeugten von boomender Aktivität. 1977 Umfirmierung in Barmer Wohnungsbaugesell-

schaft AG. Die immer noch bestehende AG besitzt heute über 1.400 Wohnungen. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 166

**Nr. 166** Schätzpreis: 125,00 EUR  
Startpreis: 30,00 EUR

**Basalt- und Montan-Industrie Westerwald AG**

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 166  
Frankfurt a.M., 31.5.1923 EF-  
Gründeraktie (R 8). Gründung: 1923. Ausbeutung von Basaltbrüchen (gepachtet von der Gemeinde Rückershausen und der Kerkerbachbahn) und Montanvorkommen aller Art. Ohne Kontrollunterschrift, aber ausgegeben; mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1927.



Nr. 167

**Nr. 167** Schätzpreis: 85,00 EUR  
Startpreis: 45,00 EUR

**Bastfaserkontor AG**

Aktie 100 RM, Nr. 4228  
Berlin, 15.10.1930 EF  
Auflage 4.500. Gegründet 1941. Versorgung der deutschen Textilindustrie, insbesondere Bastfaserindustrie, mit Roh- und Hilfsstoffen sowie Halberzeugnissen. 1964 Übernahme der Leinengarn-Abrechnungstelle AG, Berlin. Heute betreibt die Gesellschaft Immobilienmanagement. Mit dem Firmenlogo, einem Segelschiff und Schriftzug BASTA-KO. Lochentwertet.



Nr. 168

**Nr. 168** Schätzpreis: 150,00 EUR  
Startpreis: 50,00 EUR

**Bau- und Finanz-AG des Schlesischen Handwerks**

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 5198  
Breslau, Dezember 1943 UNC/EF  
Auflage 250. 1933 gegründet zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen. 1943 Umfirmierung in Schlesische Wohnstätten AG. Lochentwertet.



Nr. 169

**Nr. 169** Schätzpreis: 250,00 EUR  
Startpreis: 125,00 EUR

**Bau-AG Brühl**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 158  
Leipzig, 1.7.1912 EF/VF  
Gründeraktie (Auflage 1300. Gegründet im März 1912. Zweck: Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Initiator der Gesellschaft, an der sich auch vermögende Privatmänner aus Bochum, Letmathe, Halle a.S. und der Graf von der Schulenburg (Rittergut Emden, Krs. Neuhaldensleben) interessierten, war der Leipziger Kaufmann Adolph Kirschberg. Er brachte die Rechte aus zwei Grundstückskaufverträgen ein: Mit den Erben Kratzsch/Bässler für die Grundstücke Brühl 59 und Parkstraße 5, sowie mit dem Rat der Stadt Leipzig (1911 für seine Rechnung vom Westdeutschen Bankverein AG zu Hagen erworben) für die Grundstücke Brühl 57 und Parkstraße 4. Äußerer Anlaß für die Gründung des Unternehmens war die Tatsache, daß das Grundstück Brühl 57 schon seit 1908 eine Baulücke war, was die Stadt Leipzig dazu bewog, die Grundstücke Brühl 55 und 57 zur Verlängerung der Nikolaistraße nach Norden zu verwenden, so daß sich seit 1912 Nikolaistraße und Brühl kreuzen. Ende Oktober 1912 wurde mit dem Abbruch der alten Gebäude begonnen, genau ein Jahr später konnte der neue Gebäudekomplex schon eröffnet werden. 1916 umbenannt in "Park-Hotel AG". 1992 zwecks Mobilisierung der wertvollen Innenstadtgrundstücke Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung als Park-Hotel AG i.L. Das prachtvoll, auf der Aktie im Unterdruck groß abgebildete Eckgebäude Brühl/Nikolaistraße überstand den 2. Weltkrieg einigermaßen unbeschädigt. Im Laden im Erdgeschoß (auf der Aktie ebenfalls zu erkennen) befand sich zu DDR-Zeiten der Staatliche Kunsthandel mit einem Münzgeschäft. Lochentwertet. Gebrauchsspuren.

**Nr. 170** Schätzpreis: 75,00 EUR  
Startpreis: 40,00 EUR

**Bau-Beteiligungs AG**

Aktie 50 DM, Nr. 106  
Mainz, März 1991 UNC  
1988 Feststellung der Satzung. 1990 Namensänderung von APW Armaturen und Beschläge AG in BB AG Bau- und Beteiligungs AG und Sitzverlegung

von Rödermark nach Mainz. Tätigkeitsgebiet: Erwerb und Verwaltung erworbener Anteile an Unternehmen des Hoch-, Tief- und Gleisbaus. Mit kpl. Kuponbogen. Äußerst selten.



Nr. 171

**Nr. 171** Schätzpreis: 300,00 EUR  
Startpreis: 150,00 EUR

**Baumwollspinnerei Germania**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1246  
Epe i. Westfalen, 1.7.1906 EF/VF  
Auflage 135 (R 7). Gründung 1897 unter der Firma Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, noch heute als Germania-Epe AG börsennotiert (ab 1993 Vermögensverwaltung). Hochdekorativ verziertes Papier. Lochentwertet.

**Nr. 172** Schätzpreis: 65,00 EUR  
Startpreis: 30,00 EUR

**Baumwollspinnerei Gronau AG**

Aktie 50 DM, Nr. 81318  
Gronau i.W., Oktober 1987 EF+  
Auflage 102.487 (R 6). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten „Westfälische Baumwollspinnerei“. 1987 Übernahme der „Textilwerke Ahaus AG“. Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Mit Kupons.



Nr. 173

**Nr. 173** Schätzpreis: 165,00 EUR  
Startpreis: 75,00 EUR

**Baumwollspinnerei Kolbermoor**

Aktie 100 DM, Nr. 10776  
Kolbermoor, Februar 1922 EF  
Auflage 404 (R 7). Gründung 1862 als AG Baumwollspinnerei Kolbermoor. Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Prägesiegel lochentwertet. Weniger als 30 Stück überlebten 1987 den Aktienumtausch.



Nr. 174

**Nr. 174** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Baumwollspinnerei Lengenfeld i.V. AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 712  
Lengenfeld i.V., 1.10.1906 EF  
Auflage 1.200. Gründung 1906. Betrieb einer Baum- u. Zellwoll-Spinnerei und Zwirnerie. 1942 Stilllegung der Spinnerei und Umstellung der Produktion auf andere Erzeugnisse. U. a. an der Sächs. Zellwolle AG in Plauen beteiligt. Inhaberwertpapiere seit 1994 kraftlos. Dekorative Gestaltung im Jugendstil. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 175

**Nr. 175** **Schätzpreis: 85,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Bavaria- und St. Pauli-Brauerei**

Aktie 5 x 200 RM  
Hamburg, Dezember 1931 EF  
Auflage 7.000. Gegründet 1897 als Bavaria Brauerei AG in Altona. 1922 Fusion mit der 1863 gegründeten Actien-Bierbrauerei in Hamburg-St. Pauli und Umbenennung wie oben. 1917-27 Übernahme diverser Brauereien in Norddeutschland. 1931/32 Sitzverlegung von Altona nach Hamburg. 1959/60 wurde auf dem Brauereigelände in Hamburg-St. Pauli ein Mineralbrunnen erbohrt, der die Voraussetzung für ein Brunnengetränke-Programm schuf, das seit 1961 unter dem Namen St. Michaelis vertrieben wird. Ab 1964 eröffnete die damalige Tochtergesellschaft ASTRA Bowling Betriebs-GmbH (die spätere Norddeutsche Gaststätten GmbH) mehrere Bowling-Anlagen im Großraum Hamburg. 1973 Verlagerung der Harburger Produktion auf das Hauptbrauhaus in Hamburg-St. Pauli. Neben dem ASTRA-Pils gehörte auch die Marke Jever zum Programm. Die Schließung der traditionsreichen, heute zum Holsten-Konzern gehörenden Brauerei Ende der 90er Jahre war in Hamburg von erbitterten Auseinandersetzungen begleitet. Lochentwertet.



Nr. 176

**Nr. 176** **Schätzpreis: 70,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Bayer AG**

1 Stückaktie, Nr. 3910  
Leverkusen / New York, 5.3.2004 EF  
American Depository Share. Die Firma Friedr. Bayer et comp. wurde 1863 in Wuppertal-Barmen gegründet. 1881 Umwandlung in eine AG als "Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co." 1912 Verlegung des Hauptsitzes von Elberfeld nach Leverkusen. 1925 verlor Bayer mit der I.G. Farben-Fusion vorerst die Selbstständigkeit. Als die I.G. Farbenindustrie AG auf alliierte Anordnung zerschlagen wurde, kam es 1951 zur Neugründung als Farbenfabriken Bayer AG. 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Heute einer der weltgrößten Chemie- und Pharmakonzerne. Dekorativer Stahlstich der ABNC, großes Bayer-Kreuz im Unterdruck, Vignette mit Brustporträts von Friedrich Bayer und Friedrich Weskott, Molekülen und Ansicht des Stammwerks in Leverkusen. Der einzige Weg, überhaupt noch eine gültige Bayer-Aktie zu bekommen: Die deutschen Aktienzertifikate wurden vor einigen Jahren durch Verbriefungsausschluss aus dem Verkehr gezogen.



Nr. 177



Nr. 178

**Nr. 177** **Schätzpreis: 80,00 EUR**  
**Startpreis: 10,00 EUR**

**Bayer. Landeshauptstadt München**

7 % Schuldv. Lit. C. 5.000 Mark, Nr. 12806  
6.12.1922 EF  
Auflage 30.000 (R 6). Äußerst dekorativer Art-Déko in kräftigen Farben, mit Wappen, gestaltet

von dem Maler und Gebrauchsgraphiker **Prof. Franz Glass**. Glass, 1886 in München geboren, war Mitglied der Vereinigung Münchner Plakatkünstler "Die Sechs". Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

**Nr. 178** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 30,00 EUR**

**Bayer. Landeshauptstadt München**

8-20% Schuldv. Lit. E. 5.000.000 Mark, Nr. 1585  
18.9.1923 EF  
Auflage 3500 (R 9). VI. Emission, Anleihenhöhe 285 Mio. Mark. Ebenfalls gestaltet von dem Prof. Franz Glass. Glass.



Nr. 179

**Nr. 179** **Schätzpreis: 125,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Bayerisch-Österreichische Holzunion AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1888  
München, 16.02.1923 EF  
GRünderaktie. Gegründet im Februar 1923 als Holzunion AG. Bereits 1924 Lösungsbeschluss durch das Amtsgericht München. Lochentwertet.



Nr. 180

**Nr. 180** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1651  
Heufeld, 30.12.1920 EF  
Auflage 1.825. Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der „Vereinigte Bleicherdefabriken AG“ in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG

**Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu 50% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehle ich Ihnen, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Startpreis zu bemessen!**

macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80 % außerhalb Deutschlands. Großes Querformat mit schöner Art-Deko-Umrahmung.



Nr. 181

**Nr. 181** **Schätzpreis: 75,00 EUR**  
**Startpreis: 35,00 EUR**

**Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG**

Aktie 50 DM, Nr. 9683  
München, August 1992 **EF**  
Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die „Bayerische Versicherungsbank AG“ ausgliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Dekorativer Druck von G&D mit großer, stilisierter Ansicht der neuen Hauptverwaltung. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 182

**Nr. 182** **Schätzpreis: 400,00 EUR**  
**Startpreis: 180,00 EUR**

**Bayerische Vereinsbank**

Stammaktie 1.000 RM, Nr. 3226  
München, 16.3.1928 **EF**  
Auflage 11.000 (R 11). Gründung 1869 als Kredit- und Hypotheken-Bank (sog. gemischte Bank). 1920 Interessengemeinschaft mit der Bayerischen Handelsbank und der Vereinsbank in Nürnberg, die dabei das reguläre Bankgeschäft abgaben, aber das Realkreditgeschäft behielten (bis 2002, wo sie dann in der HVB Real Estate Bank aufgingen). 1971 Übernahme der Bayerische Staatsbank AG. 1999 mit dem Erz-Lokalrivalen Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen. Heute zum italienischen Unicredit-Konzern gehörend.

**Nicht entwertet**, mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form extrem selten, mit Kupons sind seit vielen Jahren überhaupt **nur zwei Stücke bekannt**.



Nr. 183

**Nr. 183** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 45,00 EUR**

**Bayerischer Lloyd Schiffahrts-AG**

Aktie 100 RM, Nr. 21802  
Regensburg, Januar 1931 **EF**  
Auflage 6.000. Gründung 1913. Nachdem die Süd-deutsche Donau-Schiffahrts-Gesellschaft 1911 in österreichischen Besitz übergegangen war, entsprach die Gründung des Bayerischen Lloyd dem Wunsch, wieder eine eigene nationale Schiffahrtsgesellschaft auf der Donau zu betreiben. Ab 1927 Betriebsgemeinschaft mit der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 1978 übernahm die Rhe-nus-WTAG die Aktienmehrheit, nennenswerte Anteile liegen noch beim Bund und beim Freistaat Bayern. Börsennotiz München. Lochentwertet.



Nr. 184

**Nr. 184** **Schätzpreis: 250,00 EUR**  
**Startpreis: 75,00 EUR**

**Bedburger Wollindustrie AG**

Aktie 20 RM, Nr. 1078  
Bedburg-Erft, Juni 1927 **VF**  
Auflage 2.000 (R 10). Gründung 1875 als Bedburger Wollspinnerei KG A. Silverberg & Cie., seit 1891 AG. Fabrikation von Streichgarnen mittlerer und besserer Qualität, Lieferungstuch, Herren- und Damen-Oberbekleidungsstoffen, Autopolsterstoffen. In der Weltwirtschaftskrise wurde die Produktion 1930 stillgelegt und erst 1935 wieder aufgenommen, 1937 nochmalige Sanierung. Im Februar 1945 wurde das Werk kriegsbedingt vollständig zerstört, nach Abschluß des Wiederaufbaus wurde 1951 wieder die volle Kapazität erreicht. 1966 wurde der Betrieb stillgelegt, 1970 Sitzverlegung nach Aachen. Beteiligungen bestanden an der Wollmanufaktur Aachen GmbH & Co. KG, Stolberg-Buschmühle (100 %), der Kammgarnspinnerei B. Th. Vonachten Nachf., Berlin-Spandau (90 %), der Tuchfabrik Peter Irmen, Korschbroich (46 %) und der Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Rheydt-Odenkirchen (Schachtel). 1974 durch Verschmelzung in der Stöhr & Co. AG aufgegangen. Zwei kleine Einrisse am oberen Rand hinterklebt. Seit Jahren höchstens 2-3 Stücke bekannt!



Nr. 185

**Nr. 185** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 50,00 EUR**

**Beil & Voss Musik-Instrumenten-AG**

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1366  
Berlin, 1.1.1926 **EF**  
Auflage 500. Gegründet 1923. Handel mit Musikinstrumenten aller Art. 1930 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1931 erloschen. Lochentwertet.



Nr. 186

**Nr. 186** **Schätzpreis: 175,00 EUR**  
**Startpreis: 100,00 EUR**

**Beil & Voss Musik-Instrumenten-AG**

Aktie 1.000 RM, Nr. 10  
Berlin, 1.1.1926 **EF**  
Auflage 350. Lochentwertet.



Nr. 187

**Nr. 187** **Schätzpreis: 350,00 EUR**  
**Startpreis: 120,00 EUR**

**Berenberg'sche Buchdruckerei KGaA**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1588  
Hannover, Juni 1923 **EF/VF**  
Auflage 8.500 (R 10). Gründung am 11.12.1922, eingetragen am 13.2.1923. Weiterführung der Berenberg'sche Buchdruckerei und lithograph. Kunst-

**Durch die Überweisung der Kataloggebühr, sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges!**

anstalt, Inh. Berthold Drape in Hannover, Haller Str. 37 a. Die GV vom 17.11.1924 sollte Umwandlung in eine GmbH beschließen. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 188

**Nr. 188** **Schätzpreis: 300,00 EUR**  
**Startpreis: 125,00 EUR**

**Bergbaugesellschaft Teutonia**

Aktie 1.000 Mark, Nr. (4161) 2122  
Hannover, 9.4.1908 EF  
Auflage 1.000, nach Sanierung 1935 nur noch 500. Gründung 1898 mit Kali-Schürfrechten auf einer Fläche von 300.000 Morgen in verschiedenen Gemeinden der Provinz Hannover. 16 Tiefbohrungen wurden niedergebracht. Die nahe Schreyahn (bei Wustrow, Prov. Hannover) angesetzte Bohrung traf ein 19 m mächtiges Hartsalzlager und darunter ein nahezu 500 m mächtiges Carnallitlager. Seit der 200-m-Teufe stand der Schacht andauernd in Kalisalz. Füllörter wurden bei 360 und 460 m angesetzt. Über Tage wurde ein Chlorkaliumfabrik mit einer Tagesleistung von 10.000 dz sowie eine Kainitmühle betrieben. Die Abwässer wurden über eine 26 km lange Endlaugenleitung in die Elbe geleitet. 1912 ging auch die Sulfat- und Bromfabrik in Betrieb. 1909 bzw. 1910 wurden Teile des Kalifelderbesitzes in die Gewerkschaften Ilsenburg und Wartburg mit Sitz in Wustrow abgespalten, 1911 außerdem Gründung der Bergbaugesellschaft Lüchow GmbH, deren Felder im Kreise Lüchow mit Ilsenburg, Wendland, Teutonia und Wartburg markscheideten. Unter Tage wurden die Bergwerke miteinander verbunden. Das unrentable eigene Kaliwerk wurde 1926 stillgelegt und die Übertageanlagen auf Abbruch verkauft. Die Kaliquote fiel an den später in der Kali-Chemie AG aufgegangenen Neustaßfurt-Friedrichshall-Konzern. Zuletzt war die heute zur belgischen Solvay-Gruppe gehörende Kali-Chemie AG, Berlin/Hannover mit über 95 % Großaktionär, die Aktien notierten im Freiverkehr Hannover. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Aufmerksamkeit erregten die Salzstöcke im Kreis Lüchow-Dannenberg dann später durch die Auseinandersetzungen um das Atom-müll-Endlager Gorleben. Lochentwertet.



Nr. 189

**Nr. 189** **Schätzpreis: 200,00 EUR**  
**Startpreis: 95,00 EUR**

**Bergbrauerei Riesa AG**

Aktie 1.000 Mark, Nr. 460  
Riesa, Juli 1921 EF  
Auflage 350. Gegründet 1872, 1892 von den Brüdern Arno und Otto Friede gekauft und als Lager-

bierbrauerei ausgebaut, AG seit 1904. 1936 Übernahme des Kundenbestandes der Riebeck-Stadtbrauerei AG. Großaktionär (1943): Riebeck-Brauerei AG Leipzig (73,9%). In den 50er Jahren gehörte die Brauerei zur Vereinigung Volkseigener Betriebe Brau- und Malzindustrie Dresden (VVB). 1979 wurde die Brauerei geschlossen. Lochentwertet.



Nr. 190

**Nr. 190** **Schätzpreis: 100,00 EUR**  
**Startpreis: 40,00 EUR**

**Bergedorf-Geesthachter Eisenbahn**

Genußschein Lit. A o. N., Nr. 2125  
Hamburg, 2.5.1931 EF+  
Auflage 5.400. Gründung 1905. Strecken (zus. 65 km): Bergedorf-Geesthacht, Bergedorf-Zollerspieker (Vierländer Eisenbahn), Geesthacht-Billwerder Moorfleet (Hamburger Marschbahn, 1928 eröffnet). 1921 Übernahme der Billwärder Industriebahn (eröffnet 1907). 1954 Fusion mit den "Verkehrsbetrieben des Kreises Storman" zur Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG" (VHH). 1965 schließen sich VHH, HHA und die DB zum Hamburger Verkehrsverband (HVV) zusammen. 2000 Zusammenschluß mit der "Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH". Lochentwertet.



Nr. 191

**Nr. 191** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Bergwerksgesellschaft Habighorst**

Namens-Anteilschein, Nr. 10  
Habighorst, Kreis Celle, 30.1.1918 VF  
Auflage 1.000. Hervorgegangen aus der Gewerkschaft Fallersleben zu Thal. Förderung von Steinsalz in einer von zwei Schachtanlagen im Steinsalzwerk Mariagluck, 12 km nördlich von Celle, in den 1990er Jahren das kleinste der Steinsalzwerke der Kali und Salz AG. Original signiert. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1940.



Nr. 192

**Nr. 192** **Schätzpreis: 150,00 EUR**  
**Startpreis: 65,00 EUR**

**Berlin-Blankenburger Rahmenfabrik und Sägewerk AG**

Aktie 10.000 Mark, Nr. 8888  
Berlin-Blankenburg, August 1923 EF  
Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1923 zur Herstellung und zum Vertrieb von Holzwaren, insbesondere von Rahmen. Bereits 1927 erloschen. Lochentwertet.



Nr. 193

**Nr. 193** **Schätzpreis: 160,00 EUR**  
**Startpreis: 80,00 EUR**

**Berlin-Westen Grundstücks-AG**

Aktie 200 RM  
Berlin, Oktober 1938 EF  
Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1928 zum Bau und Betrieb von Kaufhäusern im Stile des berühmten Pariser Kaufhauses Galeries Lafayette. Gründer waren zu 80 % deutsche Investoren, vor allem jüdische Bankiers, und zu 20 % Geschäftsfreunde aus Holland und Frankreich. Über die Märkische Bau- und Handels-AG besaß man die Grundstücke Tauentzien-/Ecke Nürnberger Straße. Nachdem sich die Baupläne für das Kaufhaus zerschlugen, wurde im Oktober 1930 mit der Errichtung eines Bürohauses zwischen Tauentzienpalast und Feminahaus begonnen, zugleich wurde über die Mehrheitsbeteiligung "Bellevue Immobilien AG" ein Bürohaus am Potsdamer Platz (das "Columbushaus") errichtet. Der angepachtete Tauentzienpalast wurde 1938 an die F. W. Woolworth & Co. GmbH verkauft. Umbenannt 1931 in Berlin-Westen Grundstücks-AG, 1942 in Berliner AG für Industriebeteiligungen. Unter diesem Namen bis heute als Exot in Berlin börsennotiert, Großaktionär war lange das Kölner Bankhaus Delbrück & Co. bzw. seit dessen Verkauf an die ABN-AMRO-Bank im Jahr 2003 die Bankiersfamilie von der Heydt, die den Börsenmantel 2007 an einen Privatinvestor verkaufte (der hier seine aus dem Babcock-Insolvenz erworbene Mehrheitsbeteiligung an der Aachener Maschinenfabrik Schumag AG einbrachte). 60 Jahre nach den ersten Plänen war dann nach der Wende das neu errichtete "Lafayette" eines der Renommierprojekte an der Friedrichstraße in Berlin, aber damit hatte diese AG gar nichts mehr zu tun. Lochentwertet.

**Historische Wertpapiere  
Spiegelbilder  
der Wirtschaftsgeschichte**